

ACT212
bekämpft
Menschen-
handel

Jahresbericht 2024



ACT²¹²

Beratungs- & Schulungszentrum
Menschenhandel und sexuelle
Ausbeutung

Inhaltsverzeichnis

3	Wort aus dem Vorstand
4	Über ACT212
5	Ziele und Auftrag
6	Kurzer Rückblick 2024 – Zahlen und Fakten
8	Opferidentifikation und Unterstützung
11	Fokusthema Jubiläum
15	Sensibilisierung und Weiterbildung
18	Vernetzung und Zusammenarbeit
20	Finanzen
22	Revisionsbericht
23	Herzlichen Dank

Wort aus dem Vorstand

Es ist eine Frage der menschlichen Würde!

Menschenhandel hat viele Gesichter, eines davon ist die Zwangsprostitution. Wie sieht es in der Schweiz aus? Viele Frauen, die in der Prostitution landen sind Migrantinnen aus Osteuropa, Lateinamerika oder Afrika. Sie werden häufig gewaltsam in die Prostitution gezwungen; besonders stossend sind die Methoden der nigerianischen Mafia, die junge Frauen mit Juju-Ritualen (nigerianischer Voodoo) unter Kontrolle halten und ihnen Gewalt gegen ihre Familien androhen.

Die Schweizer Regierung ist bereits aktiv geworden und prüft, welche Massnahmen zur Strafverfolgung und zum Schutz der Betroffenen am effektivsten sind. Mit der Verabschiedung des Nationalen Aktionsplan (NAP) für die Jahre 2023 bis 2027 hat der Bund weitere Schritte in die richtige Richtung getan. ACT212 ist in entsprechenden Arbeitsgruppen involviert und nimmt auch an den regelmässigen Treffen der nationalen Expertengruppe gegen Menschenhandel (NEGEM) teil; zudem sitzt ACT212 als beratendes Mitglied in verschiedenen kantonalen Runden Tischen. Ziel ist, konkrete Strategien zur Verbesserung der Situation von Opfern zu entwickeln. Nebst sicheren Unterkünften, psychotherapeutischer Betreuung und begleitendes Case Management ist auch die langfristige Finanzierung unserer Nationalen anonymen Meldestelle unerlässlich.

Fälle müssen zuerst gemeldet werden. ACT212 steht am Anfang dieser Kette: Mit ihrer Nationalen anonymen Meldestelle bietet sie ein offenes Ohr an, ob es sich um Kinderhandel, Kinderarbeit, Ausbeutung der Arbeitskraft (z. B. auf Baustellen, in Nail-Studios), Lover-boy-Masche oder Zwangsprostitution handelt. ACT212 vernetzt dann die Betroffenen (oder die meldenden Personen) mit den richtigen Fachstellen oder mit der spezialisierten Polizeieinheit. Zudem führt ACT212 Schulungen durch (bei der Polizei, bei Gesundheitspersonal in den Spitälern, aber auch bei der breiten Bevölkerung und weiteren), um auf diese Thematiken zu sensibilisieren. ACT212 engagiert sich seit 10 Jahren für eine Zukunft, in der Menschenhandel keinen Platz mehr hat.

Menschen aus den Fängen von skrupellosen Kriminellen zu befreien ist ein Gebot der Menschlichkeit, aber nur die halbe Miete. Ihnen die gestohlene Würde zurückzugeben ist das, was wirklich zählt; das jedoch kann Jahre in Anspruch nehmen!



Sandra Lo Curto
Vorstandsmitglied

Über ACT212

«ACT212 Beratungs- und Schulungszentrum Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung» ist ein politisch und konfessionell neutraler Verein mit Sitz in Bern.

ACT heisst agieren, kooperieren, thematisieren, **212** jeden 2. Dezember erinnern die Vereinten Nationen an den internationalen Tag zur Abschaffung der Sklaverei.

Team

Das Team von ACT212 verfügt über mehrjährige Erfahrung in der Bekämpfung von Menschenhandel und weist sich durch eine hohe Fach- und Sozialkompetenz in verschiedenen Bereichen aus.

ACT212
bekämpft
Menschenhandel
in der
Schweiz

Jenny Lambrigger
Lydia Jordi
Marianne Kuil
Beatrice Studler
Mia Wagner

Leitung Schulungs- und Weiterbildungsprogramme
Administration und Beratung
Mitarbeit Nationale Meldestelle und Öffentlichkeitsarbeit
Leitung Fundraising und Marketing
Mitarbeit Prävention, Überlebende Menschenhandel

Co-Geschäftsleitung

Fanny Froidevaux
Nathalie Guex
Irene Hirzel

Fachgebiet

Recht
Sozialpädagogik, Sexuelle Gesundheit, Projekte, Meldestelle
Gründerin und Geschäftsführung

Vorstand

Andrea Gasser
Felix Ceccato
Sandra Lo Curto
Michael Mutzner
Dr. iur. Caroline Baur-Mettler

Fachgebiet

Finanzen & Personal
Strafverfolgung
Medien, Kommunikation
Politik
Recht, Forschung

Funktion

Präsidentin ad interim ab Okt. 24
Vizepräsident
Mitglied
Präsident bis Aug. 24
Mitglied bis Nov. 24

Organisation / Trägerschaft

Adresse 3000 Bern, CH
E-Mail info@act212.ch

Verein ACT212

Telefon +41 76 261 51 28
Webseite www.act212.ch

Anonyme Meldestelle

Telefon 0840 212 212
Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr

ACT212 ist in allen Kantonen steuerbefreit.

Ziele

- vermehrt Opfer von Menschenhandel und (sexueller) Ausbeutung identifizieren können
- einen umfassenden Schutz für die Opfer gewährleisten
- eine effektive Bestrafung der Täter:innen erlangen

Auftrag

Opferidentifikation & Unterstützung

ACT212 betreibt die Nationale Meldestelle gegen Menschenhandel und Ausbeutung. Diese nimmt Meldungen in Zusammenhang mit Ausbeutungssituationen entgegen und leitet diese an behördliche und nichtbehördliche Stellen weiter, die auf Menschenhandel spezialisiert sind. Betroffene werden mit Hilfsangeboten vor Ort vernetzt.



Sensibilisierung & Weiterbildung

Durch Referate, Schulungen, Beratungen und Informationsveranstaltungen sensibilisiert ACT212 Fachpersonen wie auch die breite Bevölkerung zu den Themen Menschenhandel und (sexuelle) Ausbeutung im In- und Ausland. ACT212 arbeitet hierbei mit Expert:innen zusammen.



Vernetzung & Zusammenarbeit

ACT212 nimmt als beratendes Mitglied an diversen runden Tischen und Steuerungsgruppen gegen Menschenhandel teil. Gemeinsam mit Expert:innen entwickelt ACT212 Strategien und Massnahmen zur Bekämpfung von Menschenhandel im In- und Ausland.

Kurzer Rückblick 2024 – Zahlen und Fakten

Fokusthema Jubiläum

In diesem Jahresbericht widmen wir uns ganz besonders dem Anlass unseres 10-jährigen Jubiläums. Dieses Jubiläum ist nicht nur ein Rückblick auf ein Jahrzehnt intensiven Engagements im Kampf gegen Menschenhandel und Ausbeutung, sondern bildet ein Ereignis, das unsere Erfolge, Herausforderungen und die Vision für die Zukunft von ACT212 beleuchtet. Wir wollen gemeinsam auf die vergangenen Jahre zurückblicken und die Meilensteine feiern, die uns zu dem gemacht haben, was wir heute sind.

Das ACT212-Team

Das Jahr 2024 brachte für ACT212 bedeutende Veränderungen und Wachstum:

Im Februar stieg Nathalie Guex als Co-Geschäftsleitung neben der Gründerin und Geschäftsführerin Irene Hirzel ein. Im März wurde Fanny Froidevaux in einem tiefen Teilpensum für Schulungen und Netzwerkarbeit für die Romandie eingestellt. Sie zeigte grosses Engagement und wurde im August in die Co-Geschäftsleitung geholt.

Im August wurde Beatrice Studler als erfahrene Fundraiserin gewonnen, zunächst mit 20%, später 40%. Das Team wuchs kurzfristig auf acht Personen an, einschliesslich Mia, einer Überlebenden von Menschenhandel, die nun in Projekten und Prävention mitwirkt.





Opferidentifikation & Unterstützung

119 Verdachtsmeldungen mit 140 betroffenen Personen gingen 2024 bei ACT212 ein. Überraschenderweise stiegen die Verdachtsmeldungen zu sexueller Ausbeutung erneut an, z. T. auch durch Hinweise von Freiern. Zudem wurde deutlich, dass viele Menschen die Anonymität als Vorteil empfinden und sie gerne nutzen.



Rückblick Schulungen

Das Jahr 2024 war geprägt von spannenden Projekten und wertvollen Begegnungen, die unsere Sensibilisierungsarbeit bereichert haben. In Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen und Fachpersonen konnten wir wichtige Beiträge zur Aufklärung über Menschenhandel und Ausbeutung leisten. Zu den Highlights zählen eine praxisorientierte Ganztages-schulung für das Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG), spezialisierte Schulungen zur Loverboy-Methode sowie Weiterbildungen für das Gesundheitspersonal in Spitälern. Zudem leisteten wir Sensibilisierungsarbeit beim Arbeitsinspektorat und bei der Arbeitsmarktaufsicht im Auftrag von SECO und engagierten uns als Dozent:innen im CAS Forensic Nursing. Eine zweisprachige Weiterbildung für die SIPE im Wallis rundete das Jahr ab und stärkte die Kompetenzen der Teilnehmer:innen durch Austausch und praxisnahe Werkzeuge. Diese Erfolge verdanken wir der engagierten Zusammenarbeit mit unseren Partner:innen und der aktiven Teilnahme aller Beteiligten. Voller Dankbarkeit blicken wir auf ein erfolgreiches Jahr zurück und freuen uns auf die neuen Möglichkeiten, die das Jahr 2025 mit sich bringt.



Vernetzung & Zusammenarbeit

Am 26. November 2024 lud Bundesrat Beat Jans ACT212 zusammen mit anderen NGOs, Vertreter:innen verschiedener Bundesstellen und Sozialpartner:innen zu einem Austausch über Menschenhandel ein. Bei diesem Treffen wurde der Nationale Aktionsplan (NAP) zur Bekämpfung des Menschenhandels erläutert, und die teilnehmenden Organisationen hatten die Gelegenheit, ihre Anliegen und Wünsche vorzubringen. Diese Zusammenkunft bot eine wichtige Plattform, um die Strategie zur Bekämpfung des Menschenhandels, insbesondere die Ausbeutung der Arbeitskraft, gemeinsam zu erörtern und Verbesserungsvorschläge direkt an den Bundesrat heranzutragen.

Durchs Jahr hindurch fanden sowohl Treffen mit der Nationalen Expertengruppe gegen Menschenhandel (NEGEM) wie auch einige kantonale runde Tische gegen Menschenhandel statt.



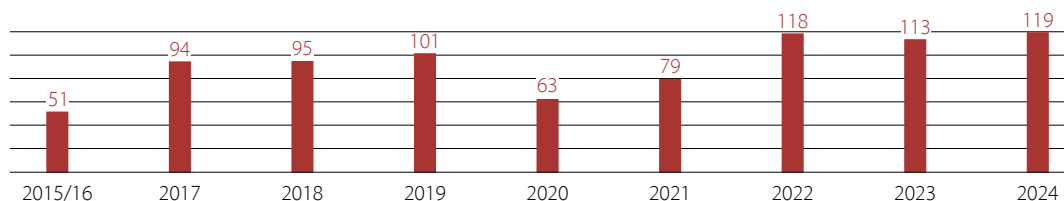
Opferidentifikation & Unterstützung

Auswertung der Nationalen Meldestelle gegen Menschenhandel und Ausbeutung – einige Eckdaten

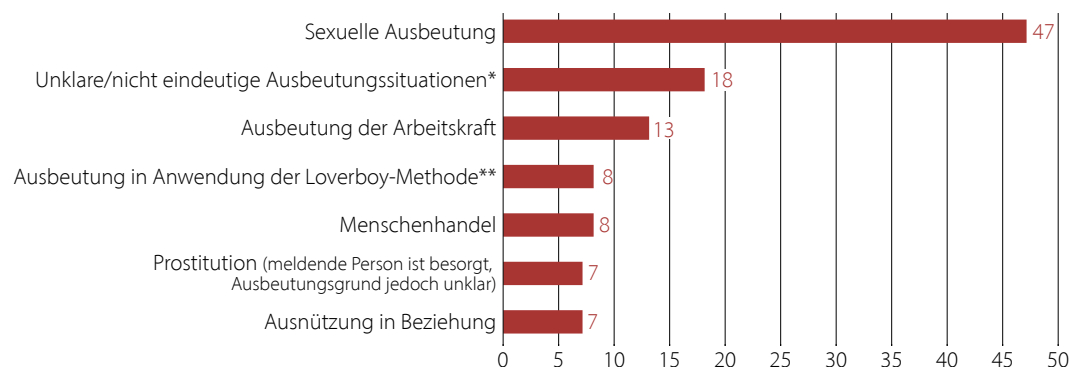
Seit Eröffnung der Nationalen Meldestelle gegen Menschenhandel und Ausbeutung im Oktober 2015 bis Ende 2024 hat das Team von ACT212 **insgesamt 840 Verdachtsmeldungen mit 960 Betroffenen** verarbeitet.

119 Verdachtsmeldungen, in denen es um insgesamt 140 betroffene Personen ging, haben uns im Jahr 2024 erreicht. Einige Daten und Aspekte der Auswertung 2024 finden Sie im vorliegenden Jahresbericht.

Verdachtsmeldungen im Vergleich: 2015 bis 2024



Die sieben meistgemeldeten Ausbeutungsformen 2024



* Als «unklar/nicht eindeutig» gelten Situationen, die nicht eindeutig einer Kategorie zugeordnet werden können, zum Beispiel wenn eine unbeteiligte Person eine Beobachtung meldet oder wenn eine komplett anonyme Online-Meldung eingeht, bei der keine Rückfragen gestellt werden können. In der Regel können die Verdachtsmeldungen trotz der fehlenden Eindeutigkeit weiterverarbeitet werden.

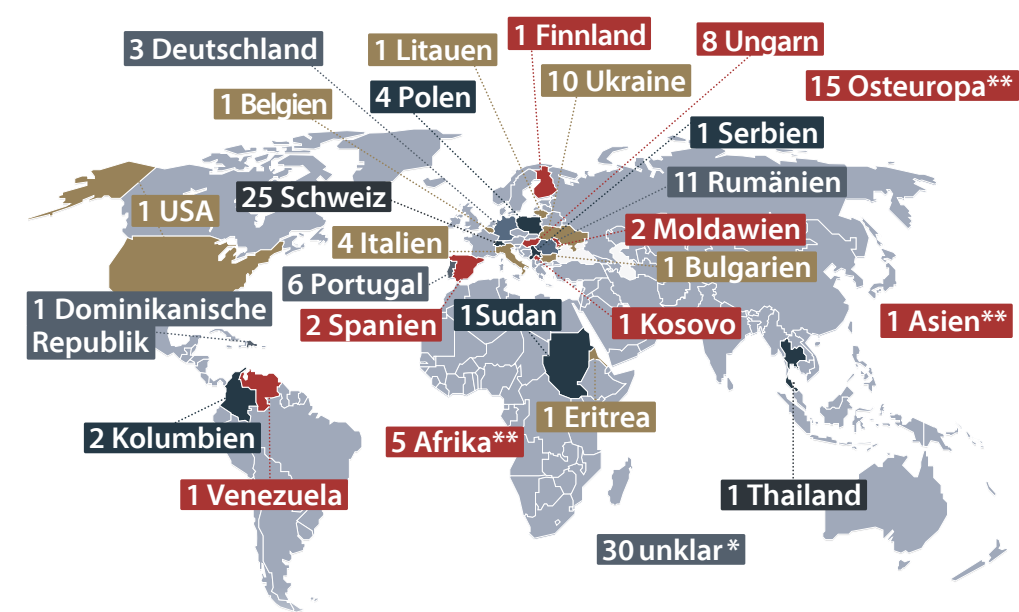
** Die sogenannte «Loverboy»-Methode ist eine Anwerbungsmethode, bei der die Täter:innen Betroffenen eine Liebesbeziehung vorspielen, mit dem Ziel sie zu isolieren und anschliessend auszubeuten. In diesen Verdachtsmeldungen fand sowohl die Anwerbung als auch die Ausbeutung einer in der Schweiz lebenden Person in der Schweiz statt.



**Auswertung
Meldestelle**



Herkunft der gemeldeten Betroffenen



* Zusätzlich erhielten wir Verdachtsmeldungen zu 30 Betroffenen, deren Herkunft nicht klar feststand (z.B. bei Beobachtungen durch Dritte).

** Osteuropa, Afrika und Asien als übergeordnete Rubrik, weil viele Betroffene nicht klar einem jeweiligen Land, wohl jedoch einer Region oder einem Kontinent zugeordnet werden konnten.

Wie im Vorjahr und mit den internationalen Zahlen übereinstimmend, erhielten wir mehrheitlich Verdachtsmeldungen, bei denen volljährige Frauen betroffen waren.

Die neun meistmeldenden Kantone

27	Zürich	7	Luzern
21	Bern	6	Tessin
10	Basel	3	Jeweils Baselland, Genf, Waadt
8	Aargau		

Meldende Personen

Die meisten Verdachtsmeldungen kamen 2024 – im Gegensatz zum Jahr 2023 – nicht von Direktbetroffenen, sondern von unbeteiligten Privatpersonen (Beobachter:innen oder Nachbar:innen). Eine Mehrheit erreichte uns über Freier, Verwandte/Bekannte, Freund:innen und aufsuchende Milieuarbeitende und/oder Seelsorgende/Beratende. Weitere Verdachtsmeldungen kamen von anonym Meldenden, Personen aus dem Gesundheitswesen oder Behörden. Einzelne Meldungen erreichten uns auch von einer/m Taxifahrer:in, Kund:in und Sexarbeiter:in.

Weiterleitung von Verdachtsmeldungen

Unsere Verdachtsmeldungen werden fast zur Hälfte an spezialisierte Polizeieinheiten und zu einem Viertel an Opferhilfe-/Beratungsstellen weitergeleitet oder empfohlen.

Verdachtsmeldung betreffend Ausbeutung der Arbeitskraft

Eine Person ruft bei der Meldestelle an und berichtet von einem möglichen Fall von Ausbeutung der Arbeitskraft in einem Hotel. Sie hat lange überlegt, bevor sie sich entschloss, die Meldung zu machen, und wirkt auch am Telefon noch nervös; sie fragt mehrmals, ob sie wirklich anonym bleiben kann. Sie wird durch die Beraterin der Meldestelle beruhigt und kann schliesslich ihre Beobachtungen schildern.

In dem betreffenden Hotel arbeiten mehrere Personen ohne gültige Aufenthalts- oder Arbeitsbewilligung. Sie erhalten wenig Lohn, müssen übermässig viele Stunden arbeiten und in einem Zimmer des Hotels schlafen. Sie sprechen auch die Landessprache nicht und haben deshalb keine oder nur geringe Möglichkeiten, Hilfe zu suchen. All dies sind Anzeichen für mögliche Ausbeutung. Die anrufende Person macht sich grosse Sorgen um diese Menschen. Wir haben die Meldung an die Polizei weitergeleitet.

Verdachtsmeldung eines Freiers

Ein Freier schreibt uns, weil ihm etwas Ungewöhnliches aufgefallen ist. Über ein Portal für sexuelle Dienstleistung vereinbarte er einen Termin. Der Kontakt verlief reibungslos, die Kommunikation erfolgte in perfektem Deutsch. Bei seiner Ankunft in einer Privatwohnung stellte er jedoch fest, dass die Frau, mit der der Termin vereinbart wurde, kein Deutsch spricht und nur bruchstückhaft Englisch versteht. Zudem wurde ihm schnell klar, dass sie von den Absprachen nichts wusste und gar nicht mitmachen möchte. Sie wirkte sehr ängstlich, woraufhin der Freier die Wohnung wieder verliess. ACT212 konnte die Meldung der anonym gebliebenen Person weiterleiten. Die breit angelegte Kampagne, die Freier dazu aufruft, zu handeln, scheint weiterhin Wirkung zu zeigen. Jede Meldung ist wertvoll, und wir sind dafür dankbar.

Verdachtsmeldung Loverboy

Eine besorgte Mutter ruft uns an und erzählt, dass sie sich zunehmend Sorgen um ihre Tochter macht. Die alleinerziehende Mutter sieht, dass sich das Verhalten ihrer Tochter in letzter Zeit stark verändert hat. Das Mädchen hat über TikTok einen Mann kennengelernt und ist völlig fixiert darauf, was er will, und lässt sich komplett mitreissen. Sie benutzt eine andere Sprache, zieht sich zurück und glaubt alles, was der Mann ihr sagt. Er hat sie überredet, Sex ohne Kondom zu haben, weil er angeblich eine Latexallergie hätte. Ausserdem verspricht er ihr das Blaue vom Himmel, aber nichts davon wird je wahr. So wollte er sie beispielsweise mit in den Urlaub nehmen, aber das ging in letzter Minute nicht. Das Mädchen macht mittlerweile auch Schulden, vermutlich für diesen Mann. Konfrontiert die Mutter ihre Tochter mit den offensichtlichen Widersprüchen und Lügen in seinen Aussagen, führt dies nur zu weiterer Distanz zwischen ihnen. Die Sorge der Mutter wächst, da sie keinen Zugang mehr zu ihrer Tochter zu finden scheint. ACT212 hört ihr zu und hilft ihr, die richtige Ansprechperson in ihrem Kanton zu finden.

Verdachtsmeldung Menschenhandel

Eine Person meldet sich und berichtet von Beobachtungen in einem Nachtclub. Dort traf sie auf Frauen aus dem Ausland, die unter prekären Bedingungen arbeiten mussten. Die Frauen wurden mit falschen Versprechen in die Schweiz gelockt und gezwungen, sechs Nächte pro Woche zu arbeiten. In ihren Unterkünften konnten sie sich wegen ständiger Überwachung durch Männer nicht frei bewegen und waren auch sonst in ihrer Freiheit stark eingeschränkt. Die meldende Person konnte die Geschichte nicht vergessen und entschied sich nach mehreren Monaten schliesslich, ACT212 zu kontaktieren. Durch eigene Recherchen erkannte sie, dass das, was sie gehört und gesehen hatte, auf Menschenhandel hindeutet. Die Verdachtsmeldung wurde an die Polizei weitergeleitet. Aus Angst, selbst entdeckt zu werden, zögerte die meldende Person so lange. ACT212 empfiehlt, solche Verdachtsfälle so schnell wie möglich zu melden, um den Betroffenen frühzeitig helfen zu können.

Eine Ära geht zu Ende

Im Dezember 2024 feierten wir bei ACT212 einen bedeutenden Meilenstein: unser 10-jähriges Jubiläum, das unsere unermüdliche Arbeit gegen Menschenhandel und Ausbeutung unterstreicht. Am Dienstag, den 3. Dezember, versammelten wir uns, um ein Jahrzehnt intensiven Engagements zu reflektieren.

Seit unserer Gründung haben wir kontinuierlich daran gearbeitet, Bewusstsein zu schaffen, Opfer zu unterstützen und Strukturen zu bekämpfen, die Menschenhandel ermöglichen. Ein besonderer Erfolg war im März 2022 der Eingang der 500. Meldung bei unserer Nationalen Meldestelle – ein Zeichen dafür, dass unsere Arbeit Wirkung zeigt.

Unser Jubiläum ist mehr als nur eine Feier – es ist eine Bekräftigung unserer Mission, Leben zu schützen und Hoffnung zu vermitteln. Mit dem Slogan «Jede Meldung kann Leben retten» blicken wir optimistisch in die nächsten zehn Jahre unseres Wirkens.



«ACT212 weiter machen so, es ist tiptop so!»

Alexander Ott, Fremdenpolizei

Interview mit Irene Hirzel

So schnell vergeht die Zeit... für jene, die sich einer Lebensaufgabe verschrieben haben. Der Verein ACT212 startete im Jahr 2014. Die Nationale Meldestelle gegen Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung knapp ein Jahr später. Über 800 Fälle kamen so ans Licht. Das 10-Jahres-Jubiläum und der gleichzeitige Abtritt der Gründerin bilden den Rahmen für eine Würdigung des bisher Geleisteten.

Wenn ich richtig informiert bin, geht der Funke zu diesem Projekt noch viel weiter zurück – zu einer Zeit als Sie, Irene Hirzel, noch als Gassenarbeiterin tätig waren.

Irene Hirzel: So ist es! 1997 war ich in der aufsuchenden Arbeit in Basel tätig und wurde erstmals mit einem Fall von Menschenhandel konfrontiert: eine Kolumbianerin, die man glauben liess, sie könne als Kellnerin in der Schweiz arbeiten; statt ihrer kranken Mutter aus der Armut helfen zu können, endete sie in der Zwangsprostitution und wurde später mehrfach ausgeschafft und von den Tätern wieder in die Schweiz geholt – jedes Mal haben sich ihre «Schulden» erhöht. Ihre Geschichte wie jene vieler weiterer Frauen haben mich sehr berührt.

Und ich musste erkennen, dass diese Verbrechen damals in der Schweiz kaum bekämpft wurden. Danach engagierte ich mich als Projektleiterin gegen Frauen- und Kinderhandel und traf dabei viele Frauen aus Osteuropa und Asien. Die Idee reifte immer mehr heran: Eine Meldestelle muss her, wo Betroffene zielgerichtet und unbürokratisch Hilfe suchen können. ACT212 wurde dank der Zusammenarbeit mit diversen Experten gegründet, die die Organisation damals wie heute mittragen.

«Ich finde alle Formen von Menschenhandel schrecklich!»

Irene Hirzel, Gründerin ACT212

Wie kam eigentlich der Name zustande?

I.H.: ACT heisst auf Englisch «tun»; und ist ein Akronym von «agieren, kooperieren, thematisieren». Was die Zahl 212 betrifft, so wollten wir daran erinnern, dass die UNO den 2. Dezember zum internationalen Tag der Abschaffung der Sklaverei bestimmt hat. Das war für eine Organisation, die sich zum Ziel setzte, den Menschenhandel in der Schweiz und im Ausland zu bekämpfen, sehr passend.

Menschenhandel und Ausbeutung finden im Verborgenen statt. Welche finden Sie persönlich die schlimmste Form von Menschenhandel?

I.H.: Ich finde alle Formen schrecklich, weil dabei Menschen entwürdigt und in Abhängigkeit gebracht werden. Es sind schwere Verbrechen – egal, ob es sich um Ausbeutung der Arbeitskraft oder um sexuelle

Ausbeutung handelt. Wie auch bei Zwangsheirat, Organhandel oder weiteren Ungeheuerlichkeiten, werden oft Menschen gefügig gemacht, die aus prekären Situationen stammen.

Besonders schlimm finde ich jedoch die Loverboy-Methode, wo Minderjährige – Mädchen wie Jungen, und zwar auch bei uns in der Schweiz – in die Fänge von skrupellosen, brutalen Menschenhändler:innen geraten, die mit ihren Gefühlen spielen und sie nach und nach von ihrem vertrauten Umfeld entfernen, nur um sie auszubeuten. Die Schäden für die Betroffenen sind immens.

ACT212 hat diese LOVERBOY-Methode öffentlich gemacht und bekämpft sie mit viel Präventionsarbeit. Was wurde konkret gemacht?

I.H.: Nachdem wir erkannt haben, dass auch Schweizer Minderjährige betroffen waren, haben wir uns mit der schweizerischen Kriminalprävention und dem Kinderschutz ins Thema vertieft. Auch hier mussten wir feststellen, dass dieses Verbrechen weitgehend unerkannt blieb. So fingen wir an, in der ganzen Schweiz Aufklärungstagungen für die diversen Berufsfelder durchzuführen. Später haben wir einen Informations-Flyer publiziert und diesen in den letzten Jahren breit gestreut. 2023 hat ein Journalistenteam des Westschweizer Fernsehens einen Dokumentarfilm produziert, in dem ACT212 auch zu Wort kam; dieser wurde in der Schweiz, aber auch im Ausland ausgestrahlt, und fand grosse Beachtung.

Zentrale Aufgabe von ACT212 bleibt, neben der Prävention, die nationale Meldestelle, wo sich Direktbetroffene oder ihre Freunde und Angehörige entweder telefonisch oder online melden können.



Wie bewältigt das Team die oft herzerreissenden Schicksale?

I.H.: Ja, uns werden zum Teil sehr schlimme Geschichten anvertraut! Was uns dabei hilft, ist das Vieraugenprinzip, das wir konsequent anwenden. Kein Fall wird allein bearbeitet. Und wenn nötig, können wir auch auf die Meinung unserer Expertengruppe zurückgreifen. Doch ganz daran gewöhnen kann man sich trotz jahrelanger Erfahrung nie. ACT212 arbeitet opferzentriert. Das heisst, wir müssen akzeptieren, wenn das Opfer Angst hat, Hilfe in Anspruch zu nehmen, und sich zuerst nur erkundigen will. Es kann gut sein, dass sich dieselbe Person Wochen oder Monate später wieder bei uns meldet und diesmal mutiger ist.

Zu guter Letzt: Wie finanziert sich ACT212?

I.H.: ACT212 wird zu einem Teil von der Eidgenossenschaft über fedpol finanziell unterstützt. Dann gibt es Leistungsvereinbarungen für Fachschulungen, zum Beispiel mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO. Doch den grössten Teil müssen wir übers Fundraising bei Stiftungen und Privatpersonen einholen.

Interview: Sandra Lo Curto

«Um die Zeichen von Menschenhandel zu erkennen in der Justiz, Medizin, Psychiatrie, Psychotherapie, Sozialarbeit usw. muss man die Zeichen kennen. Und ACT212 hat eine grosse Mission, dass immer mehr Menschen die Zeichen kennen, damit wir Menschenhandel gemeinsam erfolgreich bekämpfen können. Danke.»

Jan Gysi, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Die Zeit des Abschieds ist gekommen...

ACT212 wurde vor rund 10 Jahren mit dem Ziel, Opfer besser identifizieren zu können, von mir gegründet.

Die Nationale Meldestelle ist dafür ein wichtiges Instrument. Sie nimmt Verdachtsmeldungen entgegen und triagierte die Meldungen. Dank dem grossen Partner:innen-Netzwerk wurde es möglich, Betroffenen unbürokratisch und schnell zu helfen.

Durch Schulungen und Sensibilisierungsarbeit lernen Teilnehmende, wie man Opfer überhaupt identifizieren kann und wohin man sich wenden kann.

Nun verlasse ich ACT212 nach zehn Jahren und freue mich, dass die geplanten Ziele nicht nur erreicht, sondern übertroffen wurden.

Ich freue mich, dass die Arbeit von den beiden Co-Leiterinnen Nathalie Guex und Fanny Froidevaux übernommen wird. Gemeinsam mit einem motivierten Team werden sie die Arbeit nicht nur fortsetzen, sondern stetig optimieren.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen ganz herzlich bedanken. Viele von Ihnen haben ACT212 in den letzten 10 Jahren auf verschiedenen Ebenen begleitet, und ich freue mich, dass Sie das auch weiterhin tun werden.

Mit besten Grüssen
Irene Hirzel



Zum Jubiläumsfilm



Für eine bessere Welt

Mit Stolz, aber auch mit tiefer Demut übernimmt Nathalie Guex die Fackel von Irene Hirzel. Ihr Vermächtnis sei nicht nur eine Verantwortung, sondern eine Inspiration, um noch entschlossener gegen Menschenhandel und Ausbeutung vorzugehen.

Meine Erfahrungen in der Sozial- und Sexualpädagogik haben mir die erschütternde Realität von Missbrauch und Ausbeutung vor Augen geführt. Deshalb lag es nicht fern, dass ich früher oder später auf ACT212 traf. Bei mir geschah dies vor über sechs Jahren durch Irenes Sohn, der meinte, ich müsse unbedingt seine Mutter kennenlernen. 2018 nahm ich an der ersten Loverboy-Schulung teil und durfte sogar als Volontärin mitwirken. Bei einer weiteren Veranstaltung hörte ich Irene eine simple, aber tiefgreifende Frage stellen: «Wissen Sie, woher Ihre Kleider kommen?» Diese Frage hat mich nachhaltig geprägt. Seither kaufe ich fast nur noch secondhand oder überlege es mir gut, wo ich einkaufe oder auch was ich «wirklich» brauche.

Durch meine Arbeit bei ACT212 als Koordinatorin der Meldestelle in den letzten zwei Jahren habe ich viel gelernt, z.B. auch, dass Menschenhandel weit über sexuelle Ausbeutung hinausgeht.

Es erfüllt mich mit tiefer Dankbarkeit und Ehre, dass ich so nah mit Irene unterwegs sein durfte und von ihr lernen und profitieren konnte. Irenes Engagement und der Ansatz, nicht nur zu helfen, sondern auch aufzuklären und das Bewusstsein zu schärfen, sind beeindruckend.

Wir übernehmen heute eine grosse und wichtige Arbeit und ich bin sehr dankbar, dass die Zusammenarbeit mit unseren geschätzten Partner:innen und Unterstützer:innen hier nicht beendet ist, sondern wir hoffen und freuen uns, weiterhin auf euch zählen zu dürfen. Allein können wir gegen Menschenhandel, ein Vergehen an der Integrität der Menschen, das tiefgreifenden Schaden anrichtet, nicht vorgehen. Aber gemeinsam bleiben wir dran und verfolgen unsere Ziele. Für ACT212 sind es: Opfer identifizieren, sie umfangreich schützen, aber auch Täter:innen zur Rechenschaft ziehen. Vielleicht können wir Menschenhandel nicht ausrotten, aber wir können mithelfen, dass es unbequem wird.

Da wende ich mich auch an jede einzelne Person hier. Mit eurer Unterstützung, unserem vereinten Wissen und unerschütterlichem Willen können wir eine Welt schaffen, in der jeder Mensch die Möglichkeit erhält, in Würde und Freiheit zu leben. Lasst uns mit offenen Augen durch die Welt gehen, teilt euer Wissen und falls ihr etwas seht, dass euch suspekt vorkommt, meldet euch bei der Nationalen Meldestelle! MERCI

Nathalie R. Guex



Danke Michael

Dein Engagement für internationale und nationale Themen im Bereich Menschenhandel war von unschätzbarem Wert. Du hast uns stets mit fundierten Einsichten und grossem Einsatz unterstützt, was unsere Arbeit nachhaltig bereichert hat. Wir danken dir von Herzen für deine Treue, Professionalität und die unermüdliche Arbeit, die du geleistet hast.

Auch vom Team von ACT212 möchten wir unsere immense Dankbarkeit und Wertschätzung für deine herausragende Arbeit als Präsident seit der Gründung ausdrücken. Mit deiner souveränen Leitung und deinem echten Interesse hast du nicht nur den Verein geprägt, sondern auch die Vision von ACT212 immer wieder gestärkt und weiterentwickelt.

Andrea Gasser für den Vorstand und Team ACT212



**Team Statements,
warum ich bei
ACT212 arbeite**



Sensibilisierung & Weiterbildung

Auch im Bereich der Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit konnten wir 2024 einiges bewegen.

Mit insgesamt 27 Anlässen war das Jahr voller besonderer Momente und wertvoller Begegnungen, die uns die Möglichkeit gaben, unser Wissen zu teilen und unser Netzwerk weiter auszubauen. Wir sind dankbar, dass wir dabei über 785 Menschen erreichen konnten – jede:r Einzelne trägt dazu bei, das Thema Menschenhandel und Ausbeutung sichtbarer zu machen.

Besonders bewegt hat uns die hohe Resonanz auf den **Loverboy-Dokumentarfilm**, der dieses Jahr auf Deutsch und Italienisch übersetzt und ausgestrahlt wurde. Auch wenn wir die genaue Reichweite nicht erfassen können, freuen wir uns über die spürbare Wirkung, die der Film erzielt hat.

«Herzlichen Dank an ACT212. Ich wünsche dem Team alles Gute und freue mich, dass Chance Swiss weiterhin mit euch unterwegs sein wird.»

Corinne Wagner, Chance Swiss

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 27 Anlässe durchgeführt.

Schulungen

- | | |
|---|---|
| 6 | «Loverboys – wenn die grosse Liebe in Ausbeutung endet» |
| 2 | Sensibilisierungs-Workshops zur Ausbeutung der Arbeitskraft (im Auftrag vom SECO) |
| 2 | Sensibilisierungen Gesundheitspersonal in Spitälern (im Auftrag von fedpol) |
| 1 | Ganztageskurs für BAZG (Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit) |
| 1 | Modul beim CAS Forensic Nursing an der Universität Zürich |
| 1 | Unterrichtseinheit an einer höheren Fachschule |
| 1 | Vortrag EU Delegation Schweiz – Liechtenstein |
| 5 | Vorträge/Informationsveranstaltungen |
| 3 | Vorträge International Online |
| 1 | Webinar |
| 2 | Supervisionen |
| 1 | Podcast |
| 1 | Jubiläumsfeier |

Durchwegs positive Rückmeldungen

Manchmal waren die Rückmeldungen sogar überwältigend. Besonders geschätzt wurden die sorgfältige Auswahl unserer Referent:innen, ihr beeindruckendes Fachwissen und die Möglichkeit, sich mit anderen Fachpersonen zu vernetzen.

Viele Teilnehmende äusserten den Wunsch nach weiteren Kursen, was uns zeigt, wie wichtig diese Aufklärungsarbeit ist.

Diese Wertschätzung und das entgegengebrachte Vertrauen bestärken uns darin, auch in Zukunft Schulungen anzubieten, die nicht nur Wissen vermitteln, sondern echte Impulse setzen und Menschen miteinander vernetzen.

Besondere Highlights waren die wertvollen Gespräche – sowohl mit den Kursteilnehmenden als auch mit den Referent:innen und Fachpersonen. Ich durfte viele engagierte und hochkompetente Expert:innen kennenlernen.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die Teil dieses besonderen Jahres waren.



Ein grosses Dankeschön an unsere Auftraggebenden SECO, fedpol und BAZG sowie an alle Freiwilligen, Initiant:innen und engagierten und ambitionierten Unterstützer:innen im Kampf gegen Menschenhandel. Gemeinsam können wir viel bewegen!

Ausblick auf unsere Schulungen: ACT212 bleibt aktiv!

Wir freuen uns, dass unsere Sensibilisierungsarbeit weiterhin auf grosses Interesse stösst und wir an zahlreichen Projekten beteiligt sind. Aktuell befinden wir uns in Gesprächen mit **Pädagogischen Hochschulen** in der Schweiz sowie verschiedenen **Bachelor-Studiengängen** der **Sozialen Arbeit** in unterschiedlichen Kantonen, um unsere Schulungsangebote weiter auszubauen.

Wir freuen uns besonders, ein **Benefizkonzert** anzukündigen, das am Donnerstag, 29. Mai 2025, um 20:00 Uhr in der Café Bar Mokka in Thun stattfindet. Die Bands Overhead Valve Engine und The Souls werden für einen unvergesslichen Abend sorgen. Der gesamte Ticketerlös kommt ACT212 zugute. Organisiert wird das Event von JCI (Junior Chamber International), ein dynamisches Netzwerk junger Führungskräfte. Wir möchten uns bereits jetzt herzlich für dieses grossartige Engagement bedanken und laden alle ein, dieses besondere Event zu erleben und zu unterstützen!



**Benefizkonzert
Thun**



Auch in diesem Jahr haben wir wieder verschiedene Schulungen

geplant. Wir setzen unsere Dozententätigkeit im Rahmen der **CAS Forensic Nurses** in Zürich fort, um **Fachpersonen** im **Gesundheitswesen** gezielt zu schulen. Neu kommen die Kantone Bern und Tessin hinzu.

In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Polizei (fedpol) bieten wir Schulungen an verschiedenen Standorten an, darunter zwei Schulungen am Luzerner Kantonsspital, um das frühzeitige Erkennen von Menschenhandel und Ausbeutung zu fördern. Zudem sind Schulungen für **Arbeitsinspektor:innen** in Kooperation mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) in Planung.

Die Nachfrage nach unseren Schulungen zeigt deutlich, wie wichtig Sensibilisierung in diesen Bereichen ist. Damit können wir einen konkreten Beitrag zur Prävention und Bekämpfung von Menschenhandel und Ausbeutung leisten.

Loverboy

Das Thema Loverboy rückt immer stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit – eine wichtige Entwicklung, die die anhaltende Relevanz und Dringlichkeit dieses Fokusthemas des letztjährigen Jahresberichts unterstreicht. Gerade auch weil wir feststellen, dass die Methode sich verändert, subtiler und auch perfider angewendet wird, bleiben wir dran und wollen Jugendliche, deren Eltern und Fachpersonen

dementsprechend gut informieren. Da sich über die Nationale Meldestelle immer wieder Angehörige und auch Betroffene melden, bleibt es für ACT212 weiterhin ein wichtiges Thema, das unser Engagement zugunsten von Aufklärung, Sensibilisierung und Opferhilfe verdient.

Es wurden im Jahr 2024 acht Meldungen mit Verdacht auf Loverboy-Aktivitäten aus den Kantonen AG, BE, BS, LU, SH, ZH, allgemein aus der CH und Belgien registriert. Eine positive Entwicklung ist, dass die junge Frau aus dem Solothurner Fall, die selbst Opfer eines Loverboys wurde, nun bei ACT212 in der Prävention mitarbeitet. Ihr Ziel ist es, andere Jugendliche oder junge Erwachsene vor ähnlichen Erfahrungen zu bewahren.

Der RTS-Dokumentarfilm «Loverboys, les nouveaux proxénètes aux sentiments» hat internationale Beachtung gefunden. So wurde er auf TV5 monde verbreitet. Er wurde auch ins Italienische und Deutsche übersetzt und auf RTI als «LOVERBOYS – I nuovi ruffiani dei sentimenti» sowie auf 3sat ausgestrahlt. Zudem nutzt die österreichische Polizei den Film für Weiterbildungszwecke.

Ein bemerkenswertes Ereignis war die Aktion der Nati A-Frauenmannschaft des UHV (Unihockeyverein) Skorpion Emmental. Am 25. November 2024, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, trugen die Spieler:innen orange Trikots, die später versteigert wurden. Diese

Initiative führte zu vielfältigen Situationen, die das Bewusstsein für die Thematik schärfen.

In verschiedenen Kantonen der Schweiz fanden insgesamt drei Schulungen zum Thema Loverboy statt. Zusammen mit ACT212 waren jeweils Fachpersonen aus Staatsanwaltschaft, Polizei und Psychotherapie involviert, die auf die Besonderheiten in ihrem Gebiet aufmerksam gemacht haben.

Gehalten wurden weitere Vorträge an runden Tischen, vor einer EU-Delegation für die Schweiz und Liechtenstein, an diversen Schulen, bei einer Netzwerkkonferenz der soziokulturellen Animator:innen, bei Serviceclubs, Frauenvereinen und unter Fachleuten.

Die Expertengruppe Loverboy Schweiz traf sich zusammen mit Mia, dem Opfer aus dem Loverboy-Fall, die mehr Einsicht in ihr Erleben gegeben hat. Die Expertengruppe International traf sich zweimal.

Diverse Medienmitteilungen zum Thema wurden auf verschiedenen Kanälen veröffentlicht.

Rückmeldung von Mia, die sich für die Prävention bei ACT212 einsetzt

Ich durfte kurz nach Beginn des Jahres einen vollen Erfolg erleben, da die RTS-Reportage (LOVERBOYS – Die perfide Masche der Zuhälter), in welcher ich mitgewirkt habe, auf der ganzen Welt ausgestrahlt wurde. Somit konnten wir viel mehr Menschen erreichen als erwartet, was eine grosse Freude ist.

Ebenfalls konnte ich bereits einen kleinen Beitrag an Schulungen und Sitzungen leisten. Es zeigt mir, dass die Arbeit von ACT212 bei den

Menschen Anklang findet und sehr wertvoll ist in der Behandlung von Opfern.

Auch ich durfte davon profitieren, was mir besonders in diesem Jahr noch einmal klar geworden ist. ACT212 hat Personal geschult, welches mich in meinem Verfahren begleitet hat. Ich glaube nicht, dass das Urteil so gut ausgefallen wäre, wenn dies nicht der Fall gewesen wäre. Deswegen ist es mir umso mehr ein Anliegen, dass die Schweiz aufgeklärt wird und Fachpersonen geschult werden im Umgang mit Opfern.

Ich freue mich sehr, weiter dabei sein zu dürfen und ACT212 in ihrem wichtigen Vorhaben zu unterstützen.

Beratungs- und Coaching-Angebot von ACT212

Durch unsere Beratungen und Coachings unterstützen wir in erster Linie die aufsuchende Milieuarbeit und Beratungsstellen dabei, Themen wie Opferidentifizierung und den Umgang mit potenziellen Opfern zu vertiefen. Gleichzeitig fördern wir die Professionalisierung der Freiwilligenarbeit.

Im Jahr 2024 führten wir zwei unterschiedliche Supervisionen durch, die gezielt auf die jeweiligen Bedürfnisse der Teilnehmenden zugeschnitten waren. Beide boten nicht nur bedeutsame Impulse und Raum für Reflexion, sondern auch praxisnahe Ansätze, die direkt in den Arbeitsalltag integriert werden können.

Die erste Supervision legte ihren Schwerpunkt auf die Optimierung von Strukturen und Stärkung des Teamzusammenhalts. Gemeinsam

wurden konkrete Massnahmen entwickelt, um den Teamspirit zu fördern, Verantwortlichkeiten zu klären und die Effektivität zu steigern.

In der zweiten Supervision stand der direkte Kontakt mit potenziell Betroffenen im Fokus. Neben der Reflexion von Gesprächsführungstechniken wie offene Fragen, Vertiefungs- und Skalierungsfragen wurde die Methode der «Wunderfrage» eingesetzt. Ein zentrales Thema war auch die Auseinandersetzung mit der Frage, was Erfolg bedeutet – sowohl in der Arbeit mit potenziell Betroffenen als auch in der eigenen Rolle. Ziel war es, den Teilnehmenden mehr Sicherheit, Klarheit und neue Perspektiven für ihre wichtige Arbeit zu geben.

Diese praxisorientierten Supervisionen sind individuell anpassbar und bieten kostbare Unterstützung für Fachkräfte und Freiwillige, die im Bereich Menschenhandel und Ausbeutung tätig sind. ACT212 bleibt bestrebt, durch gezielte Beratungen und Coachings nachhaltige Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen und den Teilnehmenden praxisnahe Werkzeuge an die Hand zu geben.

«Als Supervisorin ist es mir dabei immer wieder eine Freude zu sehen, wie Einzelpersonen und Teams nach unseren Sitzungen gestärkt, klarer und handlungsfähiger sind. Besonders bereichernd ist es, wenn sie neue Wege finden, um mit herausfordernden Themen umzugehen – sei es, weil diese Arbeit sie persönlich berührt oder weil sie sich selbst gesund abgrenzen können. Auch für mich sind diese Begegnungen wertvoll, denn aus jeder Sitzung nehme ich neue Impulse mit.»

Lydia Jordi, Dipl. Coach/Supervisorin ACT212

Vernetzung & Zusammenarbeit

Die Vernetzung und Zusammenarbeit mit Partner:innen aus verschiedenen Bereichen ist zentral für die Arbeit von ACT212, national wie international.

Treffen mit Bundesrat Beat Jans

Am 26. November 2024 fand ein bedeutendes Treffen unter der Leitung von Bundesrat Beat Jans statt, bei dem verschiedene Bundesstellen (fedpol und SEM), ACT212 sowie weitere NGOs (plateforme traite mit FIZ, Astrée, CSP und Victras) und Sozialpartner:innen (UNIA und Arbeitgeber.ch) zusammenkamen, um über das drängende Thema Menschenhandel zu diskutieren. Diese Zusammenkunft war nicht nur eine Plattform zur Erläuterung des Nationalen Aktionsplans (NAP) zur Bekämpfung des Menschenhandels, sondern auch eine Gelegenheit für die teilnehmenden Organisationen, ihre Anliegen und Verbesserungsvorschläge direkt an den Bundesrat zu richten. In einer Zeit, in der die Ausbeutung von Arbeitskräften zunehmend in den Fokus rückt, zeigt dieses Engagement, dass wir gemeinsam gegen diese grausamen Praktiken vorgehen können. Die Möglichkeit, miteinander zu sprechen und Ideen auszutauschen, ist ein wichtiger Schritt in Richtung einer effektiveren Bekämpfung des Menschenhandels und bietet Hoffnung für die betroffenen Personen. Der Bundesrat nahm interessiert und engagiert Anteil an den Ausführungen und versprach, dass es zu einem der Fokusthemen des Bundesrates gehöre.

Nationale Expertengruppe gegen Menschenhandel (NEGEM) und Runde Tische

Im Verlauf des Jahres nahm ACT212 zudem am regelmässigen Treffen der Nationalen Expertengruppe gegen Menschenhandel (NEGEM) sowie am Fachaustausch der Mitglieder der kantonalen Runde Tische zur Bekämpfung von Menschenhandel teil. Letztere Veranstaltung thematisierte insbesondere die Ausbeutung der Arbeitskraft. Darüber hinaus wirkte ACT212 als mit Sitzendes und beratendes Mitglied an verschiedenen kantonalen runden Tischen mit. Diese Treffen verdeutlichen das anhaltende Engagement aller Beteiligten im Kampf gegen den Menschenhandel und die Ausbeutung von Menschen. Durch den Austausch von Wissen und Erfahrungen wird nicht nur das Bewusstsein geschärft, sondern auch die Zusammenarbeit gestärkt. Die fortlaufende Arbeit und der Dialog zwischen den verschiedenen Akteur:innen sind entscheidend, um die Herausforderungen zu bewältigen und konkrete Strategien zur Verbesserung der Situation von Opfern zu entwickeln. Gemeinsam setzen wir uns für eine Zukunft ein, in der Menschenhandel keinen Platz mehr hat und jeder Mensch in Würde leben kann.

Treffen mit «The Delegation of the European Union to Switzerland and Liechtenstein»

Bei einem Treffen mit dem Konsularischen Korps mit Botschaftsvertreter:innen aus 12–15 Ländern beleuchteten wir Menschenhandel in der Schweiz und das Loverboy-Phänomen. Wir stellten die Nationale Meldestelle vor und zeigten konkrete Handlungsmöglichkeiten auf. Der Austausch war ausserordentlich fruchtbar – wir danken herzlich für die Einladung und den inspirierenden Dialog.

«It's been a pleasure to work with Irene and to meet Nathalie and Fanny. It's been a pleasure to host them at the EU-Delegation as well, for our meeting of the Consular Court. We all benefited enormously from your association's knowledge and sharing of expertise. And I hope we will be able to continue our collaboration in the future as well. Thank you very much.»

Katarina Vehovar, EU Delegation for Switzerland and Liechtenstein

Team ACT212

Das Jahr 2024 brachte für ACT212 eine Reihe bedeutender Veränderungen und auch Wachstum mit sich. Im Februar begann Nathalie Guex behutsam in die Rolle der Co-Geschäftsleitung hineinzuwachsen, zunächst noch Seite an Seite mit der Gründerin und Geschäftsführerin Irene Hirzel. Dies markierte den Beginn einer neuen Ära für unsere Organisation.

Der Frühling brachte frischen Wind, als im März Fanny Froidevaux, eine Juristin aus dem Kanton Jura mit einer 20%-Anstellung für Schulungen und Netzwerkarbeit in der Romandie zu uns stiess. Nebst ihrem fachlichen Knowhow in Rechtsfragen bereicherte sie unser Team von Anfang an mit ihrer schnellen Auffassungsgabe, ihrem Engagement und ihren innovativen Ideen. Im Laufe des Jahres wurde deutlich, dass eine Neustrukturierung sinnvoll wäre. So entschieden wir, das Fundraising von der Leitung zu trennen. Diese Entscheidung erwies sich als Segen, denn im August konnten wir Beatrice Studler als erfahrene Fundraiserin gewinnen. Sie startete zunächst mit 20% und erhöhte bald auf 40%, was unsere Möglichkeiten in diesem wichtigen Bereich erheblich erweiterte.

Wir freuten uns, dass Fanny Froidevaux mit ihren herausragenden Fähigkeiten auch Interesse an einer Führungsposition zeigte. Ihr wachsendes Engagement führte dazu, dass sie nahtlos in die Rolle der Co-Geschäftsleitung hineinwuchs – ein weiterer Gewinn für ACT212. Mit diesen Veränderungen wuchs unser Team im August kurzfristig auf beeindruckende acht Personen an, einschliesslich Mia, einer Überlebenden von Menschenhandel, die nun Projekte begleitet und in der Präven-

tionsarbeit von ACT212 tätig ist. Dieser Zuwachs an Expertise und Perspektiven stärkt unsere Organisation enorm und ermöglicht es uns, unsere wichtige Arbeit mit noch mehr Kraft und Vielfalt fortzuführen.

«Was diese Entwicklungen für mich besonders wertvoll macht, ist nicht nur das wachsende Team, sondern vor allem die Art, wie wir zusammenarbeiten. Ich schätze den Zusammenhalt, das gegenseitige Unterstützen und den offenen Austausch. Trotz der Schwere unserer Thematik gibt es Raum für gemeinsames Lachen, für tiefgehende Gespräche und für einen Weg, den wir als Team gemeinsam gehen. Es fühlt sich oft an wie eine eingeschworene Gemeinschaft – eine Art Freundeskreis mit einer gemeinsamen Mission. Diese Verbundenheit gibt mir Kraft und macht unsere Arbeit umso wertvoller.»

Jenny Lambrigger, Leitung Schulungs- und Weiterbildungsprogramme ACT212

Expertengruppen: regelmässige Treffen und Austausch

Auf nationaler Ebene tauscht sich das Team von ACT212 in den Expertengruppen «Nationale Meldestelle» und «Loverboy Schweiz» regelmässig mit Partner:innen aus den Bereichen Opferhilfe, Polizei, Staatsanwaltschaft und Therapie aus. Dieses Jahr war auch Mia dabei, das Opfer aus dem Loverboy-Fall von Solothurn, die mehr Einsicht in ihr Erleben gegeben hat. Die vielschichtigen, z. T. persönlichen Fragen des Expertenteams beantwortete sie offen und auf eine souveräne Art. Jede:r am Tisch verliess den Raum zutiefst

betroffen und bereichert durch ihre Erzählungen und ihre Präsenz. Mit dem europäischen Partnernetzwerk «International Exchange on the Loverboy Method», an dem Teilnehmende aus acht Ländern partizipieren (neu ist auch Österreich dabei), fanden zwei Online-Treffen statt. Im Fokus steht jeweils der Austausch von Erfahrungen und Herausforderungen sowie wichtige neue Entwicklungen bezüglich der Loverboy-Methode und ähnlichen Methoden. Die Zusammenarbeit zwischen Organisationen zeigt sich in den wertvollen Verbindungen, die entstehen, wenn zum Beispiel eine deutsche Organisation Kontaktadressen aus Frankreich an eine italienische weitergibt. ACT212 trägt mit der Organisation dieser Meetings dazu bei, solche Vernetzungsbemühungen anzustossen. Diese Art der Kooperation macht nicht nur die Arbeit effektiver, sondern bringt auch Freude und Motivation in unseren gemeinsamen Einsatz gegen Menschenhandel. Wenn wir uns gegenseitig unterstützen und vernetzen, wird unsere Mission greifbarer und erfüllender.

Wo ACT212 Mitglied ist

- NEGEM (Nationale Expertengruppe gegen Menschenhandel)
- Steuerungsgruppe der Aktionswochen gegen Menschenhandel 18oktober.ch
- Humanrights.ch
- Global Modern Slavery Directory (Polaris)
- TrustLaw Thompson Reuters Foundation
- Global Initiative
- European Freedom Network

Finanzen

ACT212 wird finanziell von Spenden Privater und durch Beiträge von Stiftungen, Bund / fedpol, Gemeinden und Organisationen getragen. Wir danken allen ganz herzlich, die unsere Arbeit unterstützen!

Bilanz am 31.12.2024

Aktiven (in Schweizer Franken)	Bilanz per 31.12.2024	Bilanz per 31.12.2023
Flüssige Mittel	113 659	273 204
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	883	1850
Übrige kurzfristige Forderungen	2410	2303
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4440	13 080
Umlaufvermögen	121 392	290 489
Sachanlagen	14 947	4452
Anlagevermögen	14 947	4452
TOTAL AKTIVEN	136 339	294 941

Passiven (in Schweizer Franken)	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29 516	10 808
Passive Rechnungsabgrenzungen	37 682	29 600
Kurzfristiges Fremdkapital	67 197	40 408
Fonds Meldestelle	0	38 369
Fonds Ukraine	0	916
Fondskapital	0	39 285
Gebundenes Kapital	0	138 211
Freies Kapital	69 141	77 037
Organisationskapital	69 141	215 248
TOTAL PASSIVEN	136 339	294 941

**Jetzt mit TWINT
spenden!**

QR-Code mit der
TWINT App scannen
Betrag und Spende
bestätigen



Erfolgsrechnung 2024

Ertrag	2024	2023
Erhaltene Zuwendungen	329 379	322 024
Beiträge der öffentlichen Hand	71 716	63 599
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	6 605	85 135
TOTAL ERTRAG	407 700	470 757

Aufwand

Betriebsaufwand	2024	2023
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	-250	-510
Spendenweiterleitung (Ukraine)	-955	-4044
Personalaufwand	-413 466	-359 850
Sachaufwand	-174 100	-183 421
Abschreibungen	-4322	-1870
BETRIEBSAUFWAND	-593 092	-549 696
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	-185 392	-78 939
Veränderung Fondskapital	39 285	99 095
Ergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	-146 107	20 156
Veränderung gebundenes Kapital	138 211	-20 156
JAHRESERGEBNIS (Veränderung freies Kapital)	-7896	0

Kommentar zur Jahresrechnung 2024

Im Geschäftsjahr 2024 verzeichneten wir einen deutlichen Rückgang der flüssigen Mittel um rund 160 000 CHF. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf ein negatives Jahresergebnis sowie tiefere Einnahmen aus Dienstleistungen zurückzuführen. Der Jahresaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um rund 43 000 CHF, hauptsächlich bedingt durch höhere Personalkosten (+53 000 CHF). Beim Sachaufwand konnten trotz Mehraufwand im Rahmen der Jubiläumsfeier rund 9000 CHF eingespart werden.

Auf der Ertragsseite lag der Betriebsertrag rund 63 000 CHF unter dem Vorjahr. Besonders ins Gewicht fiel der markante Rückgang der Erlöse aus Lieferungen und Leistungen, da 2024 keine grösseren kostenpflichtigen Veranstaltungen wie Fachtagungen durchgeführt wurden. Die erhaltenen Zuwendungen sowie die Beiträge der öffentlichen Hand nahmen hingegen leicht zu.

Das Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals beträgt -185 392 CHF. Durch die vollständige Auflösung der zweckgebundenen Fonds konnte das Defizit teilweise ausgeglichen werden. Letztlich resultierte ein Verlust von 7896 CHF, was sich in einer Reduktion des freien Kapitals widerspiegelt.

Um die Fortführung des Vereins zu gewährleisten, wurden im zweiten Halbjahr 2024 durch den Vorstand gezielte Massnahmen ergriffen: Das Fundraising wurde intensiviert und die Ausgaben konsequent reduziert. Der Vorstand überprüft laufend die Wirkung dieser Schritte und evaluiert regelmässig, ob zusätzliche Massnahmen erforderlich sind. Erste Effekte der neuen Strategie zeigen sich bereits und sollen sich im Laufe des Jahres 2025 weiter positiv auswirken.

n. guex

Nathalie Guex

Bern, 25. April 2025

Revisionsbericht



BERICHT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

an den Vorstand des Vereins

ACT212 Beratungs- und Schulungszentrum Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung Bern

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) in Anwendung der obligationenrechtlichen Vorschriften des Vereins ACT212 Beratungs- und Schulungszentrum Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 «Review» (prüferische Durchsicht von Abschlüssen). Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht den angegebenen Regeln der Rechnungslegung entspricht.

Ohne unsere Aussage einzuschränken, machen wir auf die Anmerkung unten an der Bilanz aufmerksam, wonach eine wesentliche Unsicherheit an der Fähigkeit des Vereins zur Unternehmensfortführung besteht. Würde die Unternehmensfortführung verunmöglich, müsste die Jahresrechnung auf Basis von Veräusserungswerten erstellt werden.

Lyss, 23. April 2025

T. Schweizer AG

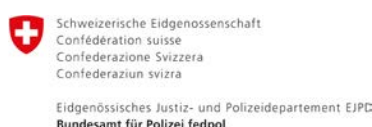
Tobias Schweizer
dipl. Wirtschaftsprüfer
reg. Revisionsexperte
leitender Revisor

Tim Scotton
Treuhandler mit eidg. FA
reg. Revisor

Beilagen:
Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung)

Herzlichen Dank

Von Herzen bedanken wir uns bei allen Gönner:innen, Privatspender:innen und Stiftungen, die ACT212 im Laufe von 2024 Geld gespendet haben. Ihre wertvolle Unterstützung macht unser Handeln möglich!



Anna Marie und Karl Kramer-Stiftung
 Bischöfliche Caritas-Stiftung
 Chance Swiss
 Charlotte und Nelly Dornacher Stiftung
 Christian Bachschuster Stiftung
 David Bruderer-Stiftung
 Dr. Kurt L. Meyer-Stiftung
 Erica Stiftung
 Fondation Bay
 Franke Stiftung
 GABU Stiftung
 Gemeinnütziger Frauenverein Bülach
 Gemeinnütziger Frauenverein aus diversen Kantonen

Gemeinnützige Stiftung Pro Dimora
 Karl Mayer Stiftung
 Kurt & Senta Herrmann-Stiftung
 Nau Mai Foundation
 Philas Foundation
 Reformierte Kirchengemeinden aus diversen Kantonen
 Reformierte Kirche Gossau ZH
 Reformierte Kirche Steffisburg
 Rütli Stiftung
 Serviceclubs und Vereine aus diversen Kantonen
 Soroptimisten Club Emmental
 Stiftungen aus diversen Kantonen
 Stiftung Zürcher Brockenhaus
 T. Nydegger Stiftung
 Thiersch Stiftung
 Uranus Stiftung
 Walter Haefner Stiftung

Gemeinsam gegen Menschenhandel und Ausbeutung – Ihre Unterstützung zählt!

Das vergangene Jahr war für unseren Verein eine besondere Herausforderung. Trotz der schwierigen finanziellen Lage konnten wir dank des unermüdlichen Engagements unseres Teams und der Solidarität unserer Unterstützer:innen weiterhin gegen Menschenhandel und Ausbeutung kämpfen. Jede eingegangene Meldung und jede Veränderung, die wir bewirken konnten, erinnert uns daran, wie wichtig unsere Arbeit ist. Die Nachfrage nach unserer Hilfe wächst stetig, doch um weiterhin für Betroffene da zu sein und unsere Präventions- und Unterstützungsangebote aufrechtzuerhalten, benötigen wir dringend neue finanzielle Unterstützungsbeiträge, Leistungspartner:innen und Gönner:innen. Denn ohne langfristige Partnerschaften und treue Unterstützer:innen wird ACT212 nicht mehr lange bestehen können.

Jeder Beitrag, ob klein oder gross, macht einen Unterschied. Gemeinsam können wir Betroffenen eine Stimme geben, ihre Rechte schützen und ihnen eine Perspektive bieten. Unterstützen Sie uns, damit wir auch im kommenden Jahr aktiv bleiben können.

Vielen Dank, dass Sie an unserer Seite stehen!

Kontakt

Verein Act212
3000 Bern

Tel. +41 76 261 51 28 (Sekretariat)
info@act212.ch
www.act212.ch

Spendenkonto:

Berner Kantonalbank
IBAN CH26 0079 0016 9341 4783 3

Anonyme Meldestelle:
0840 212 212

Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr